



P R E S S E I N F O R M A T I O N

TRAUER IST DAS DING MIT FEDERN

nach Max Porter

Manchmal gibt es keine Rettung. Es geschieht etwas Schlimmes, jäh, unerwartet und ungerecht, zu groß für das einzelne kleine Leben, und dann fällt man hinunter, ins Bodenlose. Ins Nichts. Und alles geht verloren.

Plötzlich ist sie tot, eine junge Frau, Ehefrau, Liebende, Mutter von zwei kleinen Kindern – ein Unfall, unscheinbar und schnell. Und dann, nach all den Beileidsbekundungen, nach der Lasagne und anderen Tröstungen von Freund*innen und Verwandten, verlangt das Leben weiterzugehen: der Alltag, die Schule, das Buch, an dem der Vater arbeitet, die nach Halt suchenden Kinder. Wenn nur nicht diese unfassbare Lücke wäre.

Doch manchmal gibt es Rettung: Plötzlich bricht eine Krähe in diesen verwundeten Ort ein, struppig und unverschämt, ein randalierender Trickster, eine unberechenbare Therapeutin, die mit allen Wassern gewaschen ist. Und richtet sich vorläufig aufs Bleiben ein. Ist sie dem Buch entflohen, das der Vater über den berühmten Gedichtzyklus Crow des englischen Dichters Ted Hughes schreibt? Ist sie alten Mythen entsprungen, kindlichen Träumen oder von der Mutter gesandt? Statt einer Erklärung bringt Krähe Unruhe und Liebe, bekämpft Illusionen und Depressionen, erfindet neue Spiele, zofft und zürnt und zaust und erobert mit der versehrten Familie Flügelschlag für Flügelschlag die Hoffnung auf eine Zukunft.

Max Porters Debütroman ist viel mehr als ein Trauerbuch, ist voll von funkelnder, wild wuchernder Sprache, ist Musik, ist Zungenkuss, ist Showdown und Federsturm und immer wieder und vor allem eine Feier der Liebe.

Trauer ist das Ding mit Federn ist der dritte und abschließende Teil der Familientrilogie von Christopher Rüping, in der er gemeinsam mit seinem jeweiligen Ensemble in drei voneinander unabhängigen Arbeiten das Konstrukt der Familie im 21. Jahrhundert befragt - ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit. Der erste Teil der Familientrilogie *Einfach das Ende der Welt* von Jean-Luc Lagarce entstand 2020 am Schauspielhaus Zürich, war auch in Bochum zu sehen und spielt seit Januar 2024 am Deutschen Theater Berlin. Der zweite Teil der Familientrilogie *Brüste und Eier* nach Mieko Kawakami entstand 2022 am Thalia Theater in Hamburg.

B E S E T Z U N G

Mit	Anna Drexler, Risto Kübar, Anne Rietmeijer, Alexander Wertmann, Jing Xiang Live-Video: Jasmin Kruezi
Regie	Christopher Rüping
Bühne	Peter Baur
Kostüm	Lene Schwind
Licht	Bernd Felder
Stuntkoordinatorin	Swaantje Herrmann-Ruetten
Musik	Jonas Holle
Videodesign	Jasmin Kruezi
Dramaturgie	Angela Obst
Regieassistenz	Albrecht Schroeder
Bühnenbildassistenz	Anita Ackva
Kostümassistenz	Lara Suppe
Soufflage	Dr. Arian Schill
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Inspizienz	Ulrike Schaper
Regiehospitantz	Gianluca Elbert
Dramaturgiehospitantz	Darius Hartwig
Kostümhospitantz	Merle Bismark
Übertitel	Holger Rademacher, Sandra Marzinkowski
Dauer	ca. zwei Stunden, keine Pause
Premiere	15. März 2024, Schauspielhaus
Weitere Aufführungen	Mittwoch, 20. März, 19.30 Uhr Sonntag, 24. März, 17.00 Uhr (+ Einführung 16.30 Uhr) Samstag, 06. April, 19.30 Uhr (10 €-Tag) Mittwoch, 10. April, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Sonntag, 14. April, 17.00 Uhr (+ Einführung 16.30 Uhr)

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/15201/trauer-ist-das-ding-mit-federn>

B I O G R A F I E N

Christopher Rüping (Regie)

Christopher Rüping, geboren 1985 in Hannover, studierte Regie an der Theaterakademie Hamburg und der Zürcher Hochschule der Künste. Erste Regiearbeiten entstanden in Hannover, Hamburg und Frankfurt. Seine Inszenierungen sind ebenso zarte wie überschwängliche Abende, in denen die Spielenden sich und dem Publikum frei begegnen können und die ihn zu einem der prägenden Regisseur*innen im deutschsprachigen Theater gemacht haben. 2016 bis 2019 war er Hausregisseur an den Münchner Kammerspielen, seitdem ist er in gleicher Position am Schauspielhaus Zürich engagiert. Bis heute erhielt er vier Einladungen zum Berliner Theatertreffen: 2015 mit seiner Inszenierung von *Das Fest* nach dem Film von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov (Schauspiel Stuttgart), 2018 mit Bertolt Brechts *Trommeln in der Nacht*, 2019 mit dem zehnstündigen Antikenprojekt *Dionysos Stadt* (beide Münchner Kammerspiele) sowie 2021 mit *Einfach das Ende der Welt* nach Jean-Luc Lagarce (Schauspielhaus Zürich). Die Kritiker*innen des Magazins Theater heute wählten ihn 2014 und 2015 zum Nachwuchs-Regisseur des Jahres sowie 2019 zum Regisseur des Jahres. 2021 wurde Christopher Rüplings Inszenierung *Einfach das Ende der Welt* von den Kritiker*innen des Magazins zur Inszenierung des Jahres gewählt. 2022 wurde seine Inszenierung *Das neue Leben* zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Peter Baur (Bühne)

Peter Baur, 1983 in Mühlacker bei Stuttgart geboren, ist als Bühnenbildner, Kostümbildner und Videokünstler für Performance-, Theater- und Filmprojekte tätig. 2003 nahm er sein Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien auf. Er studierte Bühnenbild bei Erich Wonder und als Gast Bildende Kunst bei Eva Schlegel und Matthias Herrmann. Parallel dazu begann er ebenfalls an der Akademie der bildenden Künste ein Architekturstudium. Nach dem Bühnenbilddiplom wechselte Baur in den Bereich Bildende Kunst in die Klasse von Monica Bonvicini. Während der Studienzeit assistierte er u. a. Erich Wonder und Bernhard Kleber. Gemeinsam mit Sibylle Dudek, Falko Herold, Edgar Selge und Franziska Walser erarbeitete Peter Baur 2011 *Iphigenie auf Tauris*, die Inszenierung feierte bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen und am Maxim Gorki Theater in Berlin Premiere. Mit dem Regisseur Bastian Kraft verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit, u.a. am Deutschen Theater Berlin, am Residenztheater München, am Burgtheater Wien, am Schauspielhaus Wien sowie am Schauspielhaus Graz. Neben der Arbeit als Ausstatter produziert Peter Baur eigene künstlerische Projekte für den musealen und den öffentlichen Raum. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen und Selbstversuchen beschäftigt er sich mit Themen wie Heimat, Adoleszenz und sexueller Identität.

Lene Schwind (Kostüm)

Lene Schwind studierte Modegestaltung in München und arbeitete bereits während ihres Studiums u. a. bei Hugo Boss und Vivienne Westwood. Zum Theater fand sie über Gastassistenzen am Schauspielhaus Zürich und am Theater Basel, erste eigene Kostümbilder für Produktionen in Basel und für die HFF in München entstanden auch bereits in dieser Zeit. Es folgten Assistenzen am Schauspiel Frankfurt in Inszenierungen von Thalheimer, Kriegenburg und Kosky. Seit 2011 ist sie selbstständige Kostümbildnerin. Seither verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit Christopher Rüping, die sie an Häuser wie das Thalia Theater Hamburg, das Staatstheater Stuttgart, das Deutsche Theater Berlin und die Münchener Kammerspiele sowie zur Einladung zum Theatertreffen 2015 führte. Weitere Arbeiten entstanden mit den Regisseuren Oliver Reese, Benedikt von Peter und Florian Fiedler.

Jonas Holle (Musik)

Jonas Holle, geboren 1990 in Gießen, wuchs in Bad Tölz auf, studierte Tontechnik und Nachrichtentechnik in Berlin und arbeitet seit 2016 freiberuflich als Musiker und Produzent in der Berliner Musikindustrie. 2018 arbeitete er erstmals mit Regisseur Christopher Rüping am zehnstündigen Antikenprojekt *Dionysos Stadt* der Münchener Kammerspiele zusammen, bei dem er zusammen mit Matze Pröllochs die Musik komponierte. Das Stück wurde 2019 zum Berliner Theatertreffen eingeladen und in der Kategorie Beste Aufführung im Deutschsprachigen Raum mit dem Nestroypreis ausgezeichnet. Zuletzt schrieb er zusammen mit Kotoe Karasawa die Musik zum Stück *Früchte des Zorns* des Schauspielhaus Zürich, bei dem ebenfalls Christopher Rüping Regie führte. Am Schauspielhaus Bochum komponierte Jonas Holle die Musik für *Das neue Leben*, für die er 2022 zusammen mit Paul Hankinson mit dem Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet wurde.

Jasmin Kruezi (Videodesign)

Jasmin Kruezi, geboren 1991 in Bihać (Bosnien und Herzegowina), ist Künstler für Audio, Video und interaktive Medien. Kruezi studierte Audiovisual Media in Stuttgart und ist seit 2019 Videomeister am Schauspielhaus Zürich. Seit 2016 produziert Kruezi Musik und Video für Theater mit besonderem Fokus auf Interaktivität zwischen Spieler*innen und Medium, dabei umfassen seine Arbeiten 3D-Visuals, Live-Video, VJ-Shows, Installationen, VR sowie Musik und Sounddesign. Seine Filme *Dr. Heidegger's Experiment* (2023) und *Proximity* (2019) (u.a. Official Selection beim 17th Athens Digital Arts Festival, Finalist beim Gagarin.Doc International Student Film Festival) sind stark stilisierte Visualisierungen von Zukunftsvisionen über zwischendimensionalen Kontakt und privilegierter Moral. Des Weiteren ist er Gründer von Youth & Rain, einem Medienlabel für narrative elektronische Musikprojekte sowie experimentelle Videos und Filme.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst arbeitete nach ihrem Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte von 2009 – 2019 als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Regisseur*innen wie Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk und weiteren. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock). 2019 begann sie als Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum zu arbeiten. Sie begleitete Inszenierungen u.a. von Johan Simons (u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear*), Mateja Koležnik (*Gorkis Kinder der Sonne*, eingeladen zum Theatertreffen 2023), Oliver Frljic, Robert Borgmann und Dušan David Pařízek und entwickelte die Kurzfilmreihe *Bochumer Short Cuts*. Außerdem adaptierte sie u.a. Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg, 2021) und Luis Buñuels *Der Würgeengel* (Schauspielhaus Bochum, 2023) für die Bühne. Von 2018 bis 2022 betreute Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierungen des *Jedermann* dramaturgisch. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Angela Obst Chefdramaturgin des Schauspielhaus Bochum.

Anna Drexler

Anna Drexler, geboren 1990 in Filderstadt, studierte von 2009 bis 2013 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Während des Studiums wirkte sie in *Der Komet* am Burgtheater (Regie Roland Schimmelpfennig) sowie in Inszenierungen von Florian Fischer mit. 2012 wurde sie mit dem O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste in Berlin ausgezeichnet. 2013 bis 2017 war sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele, wo sie u. a. mit Johan Simons, Stephan Kimmig, Christopher Rüping, Martin Kušej und Toshiki Okada zusammenarbeitete. 2013 wurde sie für die Sonja in *Onkel Wanja* von der Fachzeitschrift Theater heute zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt. 2014 erhielt sie den Förderpreis des Vereins zur Förderung der Münchner Kammerspiele sowie den Kunstförderpreis zur Förderung junger darstellender Künstler des Bayerischen Kultusministeriums und den AZ-Stern des Jahres als beste Schauspielerin. Sie gastierte am Deutschen Theater Berlin und spielte 2017 die Lulu bei den Salzburger Festspielen (Regie Athina Tsangari). 2017/2018 war sie Ensemblemitglied am Residenztheater und arbeitete mit Michael Thalheimer und Zino Wey. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Anne Rietmeijer

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion Club Fiction der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2021 wurde Anne Rietmeijer von den Kritiker*innen des Magazins Theater heute zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ gewählt und 2022 mit dem Bochumer Theaterpreis ausgezeichnet.

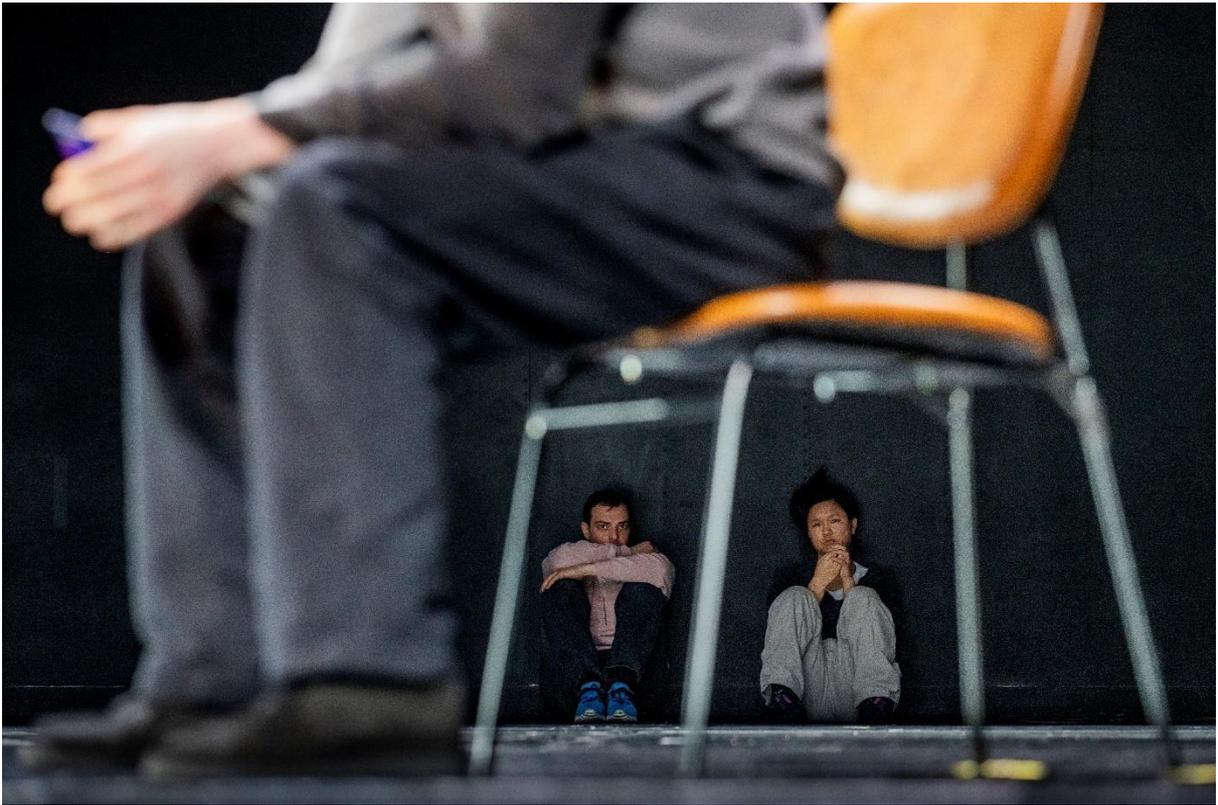
Alexander Wertmann

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der Gärtnerplatz Jugend und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Begabungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jing Xiang

Jing Xiang, geboren 1993 in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Sie gastierte am Volkstheater Rostock und absolvierte verschiedene Tanzworkshops u. a. bei Judith Sánchez Ruíz und Sidi Larbi Cherkaoui. 2014 wirkte sie an dem Projekt *Champagner, Baby?* mit und kreierte 2016 das Projekt *O*, die beide beim hochschulinternen Wettbewerb HMT Interdisziplinär jeweils mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Alexander Wertmann, Jing Xiang (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler, Risto Kübar (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Risto Kübar, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



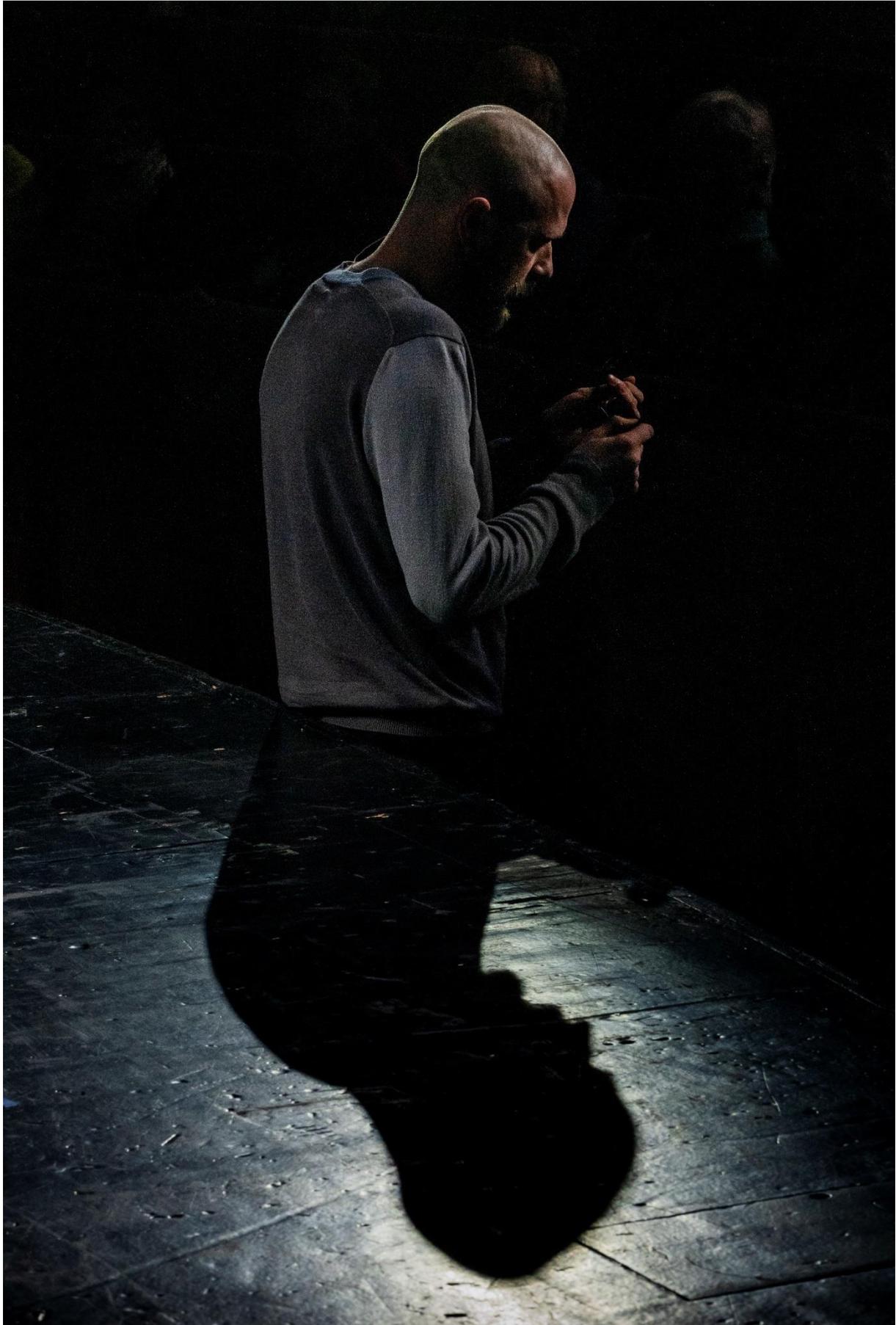
Trauer ist das Ding mit Federn
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Risto Kübar, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Dreher, Risto Kübar (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



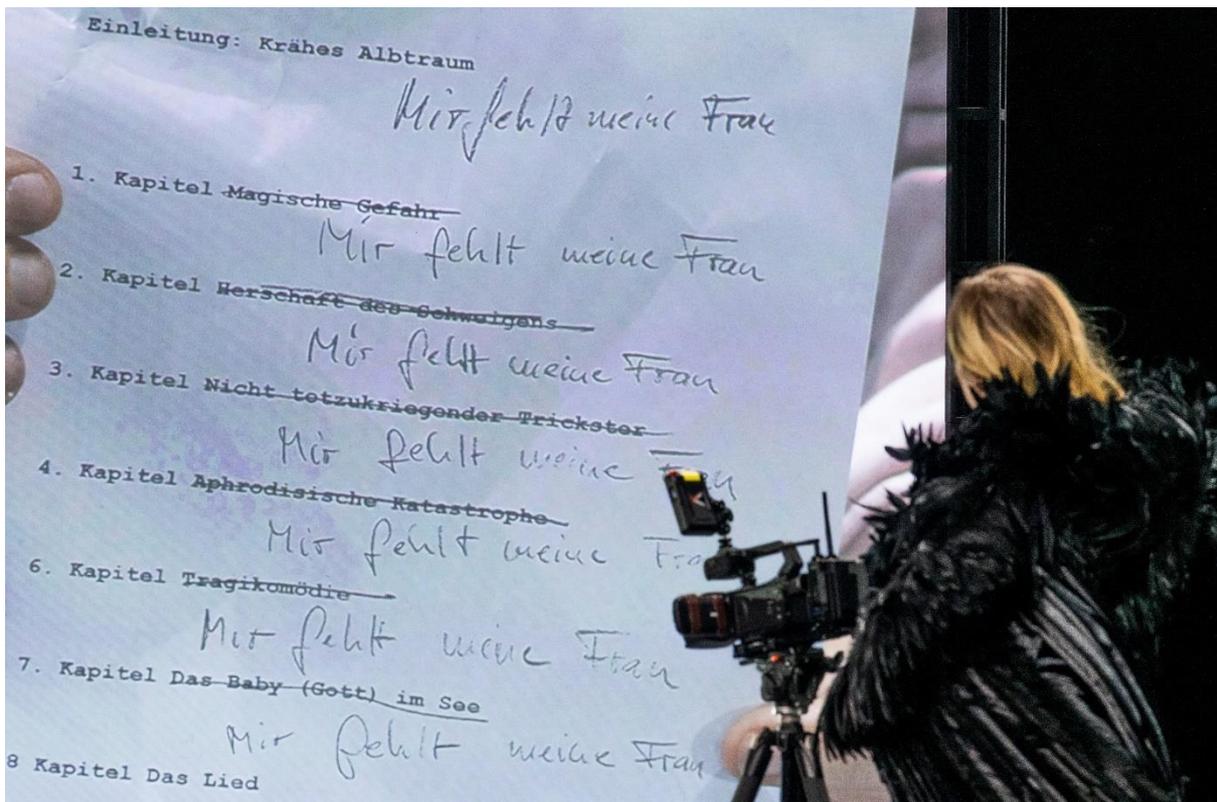
Risto Kübar
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Risto Kübar, Alexander Wertmann, (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Alexander Wertmann, (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Risto Kübar
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Alexander Wertmann, Anne Rietmeijer, Jing Xiang (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anne Rietmeijer, Jing Xiang, Alexander Wertmann (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler, Jing Xiang, Alexander Wertmann (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Alexander Wertmann, Risto Kübar, Jing Xiang, Anna Drexler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Alexander Wertmann, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Risto Kübar, Anna Drexler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jasmin Kreuzi, Anne Rietmeijer, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



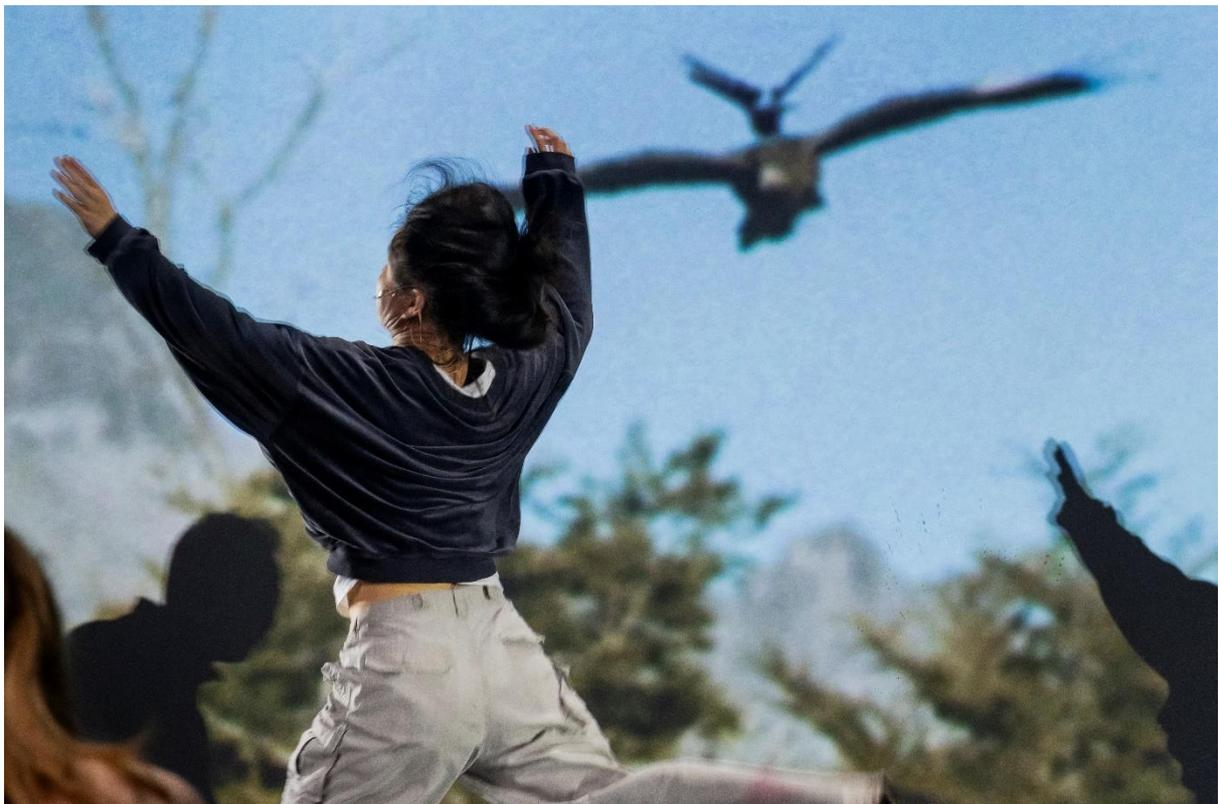
Anne Rietmeijer, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Risto Kübar, Alexander Wertmann, Jing Xiang (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



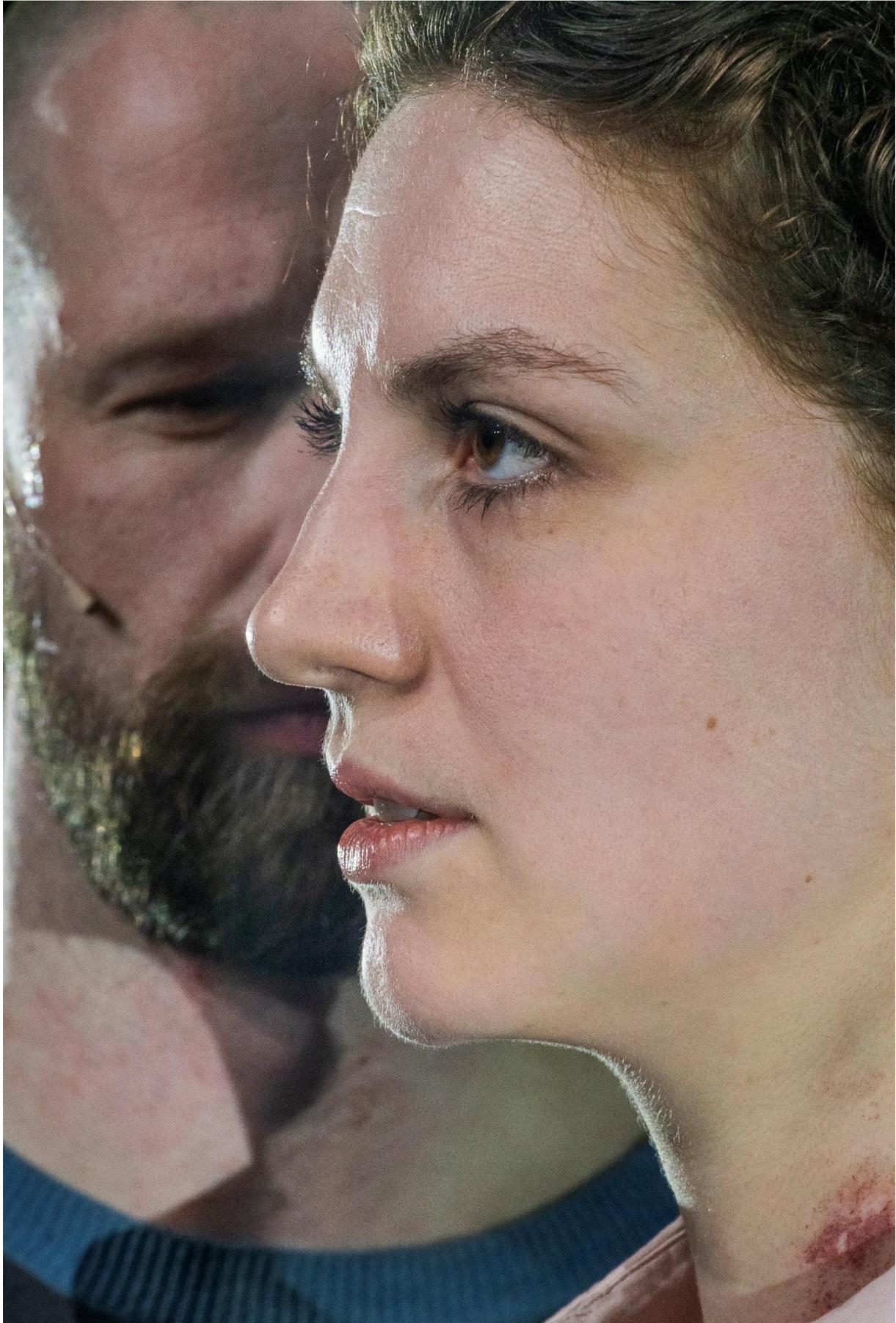
Jing Xiang
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Risto Kübar, Alexander Wertmann (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Alexander Wertmann, Risto Kübar (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Risto Kübar, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jing Xiang, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.